



Du kennst sicher Jungs und Mädchen in deinem Freundeskreis, die verstehen sich gut und andere eher nicht so. Manchmal sagt man auch: Oh, die beiden passen aber gut zusammen, sie ergänzen sich! Oder? Genauso ist es mit den Pflanzen. Wenn sie gut zusammen passen, dann merkt man das auch: die Tomate kann viel würziger schmecken, wenn sie Petersilie als Unterpflanzung bekommt.



Hier kannst du nachforschen, welche Pflanzen auf deinem Beet eher gut, welche nicht so gut zusammen passen.

Du brauchst: Nawi Ordner, DIN A 3 Blatt, eventuell Bundstift.

1 Lies den Text zuerst einmal durch!

Die Mischkultur.

Eine ausgewogene, gemischte Pflanzung gewährleistet ein gesundes Erdreich, Luft, Licht, Sonnenstrahlung und Schutz vor Krankheiten und Schädlingen. Dadurch wird eine gesundes Wachstum der Pflanze erreicht. In diesen Gesellschaften sind die Nahrungsbedürfnisse aufeinander abgestimmt (was dem einen nicht schmeckt, ist dem anderen willkommen), einseitige Nährstoffauslaugungen des Bodens finden nicht statt, giftige Wurzelausscheidungen einzelner Arten werden von anderen geräumt, die Duftauscheidungen des einen wehren die Schädlinge ab, die dem anderen gefährlich werden können. Wir unterscheiden auf dem Beet eine Hauptkultur, eine Vor- und Zwischenkultur sowie eine Nachkultur. Hierbei ist die Hauptkultur die Pflanze, die vorrangig angebaut werden soll. Die Vorkultur sind schnell wachsende Gemüsepflanzen, die den Platz nicht lange beanspruchen und schon vor dem Pflanzen (Säen) der Hauptkultur eine Ernte liefern. Die Nachkultur, welche vor der Ernte der Hauptkultur gesät oder gepflanzt wird, kann später dann wieder zur Hauptkultur werden oder als Zwischenkultur in Erscheinung treten. Letztere sind zur Überbrückung gedacht, da einige Pflanzen, wie zum Beispiel der Rosenkohl, eine lange Entwicklungszeit haben. Bei der Zusammenstellung der Pflanzen muss man aber auch darauf achten, dass eine Zwischen- oder Vorkultur nicht erst dann geerntet wird, wenn das Blätterdach total zusammengewachsen ist.

Quellen: Oppel, H.: Mischkultur im Nutzgarten, Falkenverlag, Niedernhausen, 1980

Arbeitsgruppe f. biologischen Gartenbau: Wegleitung zum biologischen Gartenbau für Fortgeschrittene, Buhlmann&co., Bern, 1980, 2. Auflage

2.Lies dir den Text noch einmal durch und beantworte folgende Fragen:

1. Was ist der Vorteil einer Mischkultur.
2. Worin unterscheiden sich Vor-, Haupt-, Zwischen- und Nachkultur?

3.Vergleiche deine Ergebnisse mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.



Hast du noch Fragen? Ist die Pflanze so auch vor den Schädlingen geschützt?